

DÜRENER

WER
DAS
MANN
SO

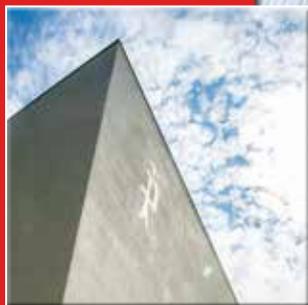
ILLUSTRIERTE - Magazin für Düren, Jülich und Regio-Rur

#08|2018
Aug. / Sept.
14. Jahrgang

ISSN 1860-6040



Eine Bühne
unter Sternen



Museum ganz
schön schräg



Frisieren auf
dem Schiff

Dies ist Ihr **unbezahlbare**s persönliches Exemplar.
Sie dürfen es gerne mitnehmen.

www.duerener.info



 Schenkel-
Schoeller-Stift
Tagespflege
Kostenloser
Schnuppertag
Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
info@schenkel-schoeller.de

Starke Frauen entlang der Rur

**Rund
ums
Rurgebiet**

Mit dem
CO₂-neutralen
Erdgas der SWD.



Gut fürs Klima:
Einheizen statt aufheizen!

Jetzt informieren unter www.einheizenstattaufheizen.de



SWD
Für Dich. Für Düren.

Editorial



**Sehr geehrte Leserinnen,
liebe Leser,**

„Frauen dieser Welt, könnt Ihr mich hören“ sang einst Campino. Einmal im Jahr hört die DÜRENER Illustrierte besonders genau hin, was Frauen zu sagen haben. Zwischen der Eifel und den Rurauen sind es viele, die sich Gehör verschaffen und durch Außergewöhnliches von sich Reden machen.

Nicht nur deutschlandweit ist Prof. Katrin Amunts eine Frau, auf die man hört. Sie ist Vordenkerin in Sachen Gehirnforschung im Forschungszentrum Jülich

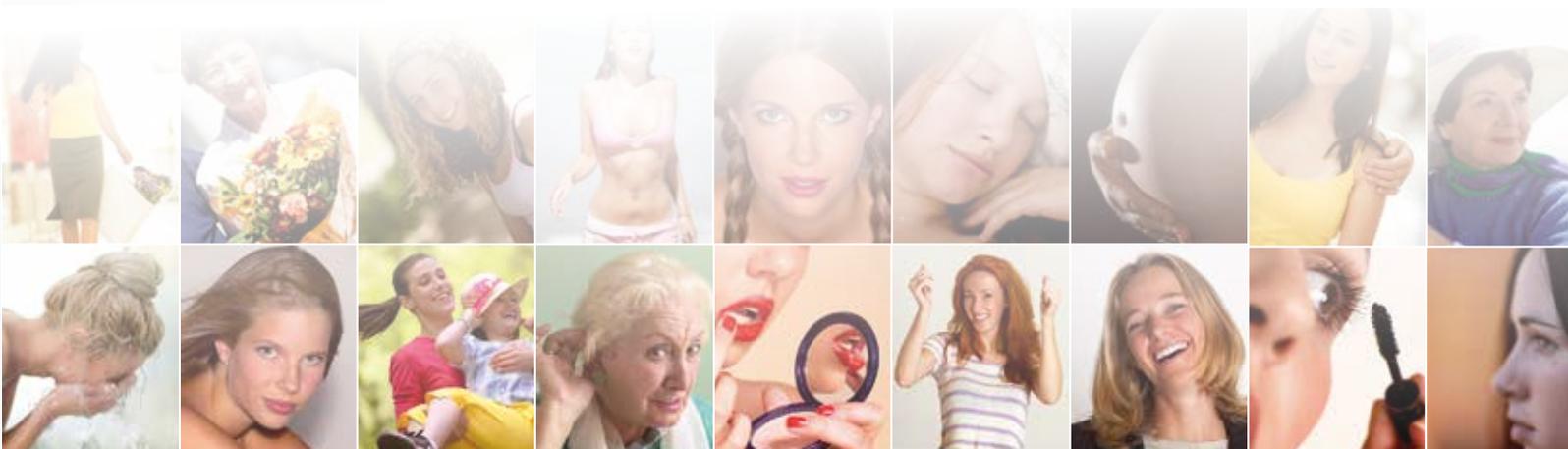
und beschäftigt sich mit Herausforderungen der Menschenwürde durch Eingriffe in das Gehirn. Im Dürener Grüngürtel hat Claudia Kallscheuer ihr Atelier, bekommt jeden Stich und verliert nur dann und wann mal den Faden. Handwerk ist auch Kopfsache, erklärt sie: „Es ist Arbeit, Leidenschaft und Herz, und da will was raus, was im Kopf ist.“ In die Köpfe hinein geben möchte Marie Massmann Natural Classics, eine besondere Art von Philosophie: „Reiten ist eine Naturwissenschaft und da ist ganz viel Mathematik mit dabei.“

Nicht auf dem Rücken der Pferde, sondern auf dem Wasser zu Hause ist Madita Harms und schneidet hier gut ab. „Wir sind auf dem Schiff wie eine Familie“, erzählt die Bordfriseurin. Wasser ist auch das Element von Waltraud Heuken. Sie dirigiert die Rursee flotte. Die schönsten Momente: „Manchmal kann ich den See in Ruhe auskosten, dann sitze ich mit einem Eis auf einer Bank und genieße diesen Platz und das Leben.“ Apropos Leben... das besteht bei der Jülicherin Virginia Liskan vor allem aus einem: „Musik machen ist kein Beruf, es ist eine Berufung“, sagt sie. Eine Berufung der besonderen Art folgt Irina Abels: Die Feuerwehr ist ihre Leidenschaft, schließlich hat sie erkannt: „Ich kann gut Blut sehen und auch offene Wunden machen mir nicht so viel aus.“ Dazu würde das Statement von Lena Spieß vom Frauencafé in Düren passen: „Zickereien gibt es nicht.“ Also, alles entspannt. So hat die neue Chefin des Leopold-Hoesch-Museums auch ihren neuen Arbeitsplatz angetreten. „Es gibt einen fantastischen Bestand und ein gut sortiertes Depot. Die Sammlung ist größtenteils digital erfasst, das ist international vorbildlich“, sagt Anja Dorn, verrät aber auch schon einige Pläne...

Und jetzt: Einen Liegestuhl, ein kaltes Getränk und ein schattiges Plätzchen zum Lesen wünscht Ihnen:

Dorothee Schenk

Dorothee Schenk



„Die Menschenwürde in unserer Hand – Herausforderungen durch neue Technologien“ – so lautet das Thema, das der Deutsche Ethikrat anlässlich seines zehnjährigen Bestehens in den Fokus seiner Jahrestagung stellt. **Prof. Katrin Amunts**, stellvertretende Vorsitzende des Ethikrats und Direktorin des Instituts für Neurowissenschaften und Medizin am Forschungszentrum Jülich, nimmt in ihrem Vortrag Stellung zu einem Technologiebereich, der das menschliche Selbstverständnis und die Würde in besonderer Weise berührt: Herausforderungen der Menschenwürde durch Eingriffe in das Gehirn.



Gesetzliche Bestimmungen regeln den Eingriff in Körper und Gehirn. Dazu gehört die Tiefe Hirnstimulation, die beispielsweise Parkinson-Patienten hilft, den Tremor zu verringern. Gleichzeitig profitieren nicht alle Patienten gleich gut von solchen Eingriffen und es können mit dieser Behandlung Nebenwirkungen einhergehen, die auch Änderungen der Persönlichkeit betreffen. „Daraus können sich schwierige Abwägungen ergeben, etwa: Wann sind Eingriffe gerechtfertigt mit Wissen um die möglichen Nebenwirkungen, vor allem wenn die Betroffenen auf Grund von kognitiven Einschränkungen nicht mehr aktiv zustimmen können?“ Das gibt Katrin Amunts zu Bedenken. „Mitunter wird dieses Verfahren auch bei Demenzerkrankungen angewendet; dort ist der Nutzen jedoch Gegenstand intensiver Diskussion, anders als bei Bewegungsstörungen.“

Auch bei der Gabe von pharmakologischen Substanzen, die das Gehirn und letztlich die Persönlichkeit beeinflussen können, stellen sich aus ethischer Sicht Fragen, insbesondere, wenn es sich um Kinder handelt. So wird zunehmend auch schon Kindern mit einer leichten oder mittelschweren ADHS Ritalin verschrieben. „Hierdurch kann gesellschaftlicher Druck auf die Eltern entstehen“, erklärt **Katrin Amunts**. „Eine Studie aus Kanada hat gezeigt, dass die Verschreibung von Ritalin stark angestiegen ist, nachdem sich die gesetzlichen Bestimmungen zur Verschreibung verändert hatten und nun auch insbesondere viele Jungen mit leichter Symptomatik zunehmend Ritalin einnahmen. Dabei gibt es auch bei dieser Therapie Risiken, die man gegen einen möglichen Nutzen abwägen muss.“

Diplom-Kaufmann **Bernd Koch**, Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft West (ctw), verabschiedete sich von der ctw, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Diözesancaritasdirektor **Burkard Schröders**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH, würdigte die Arbeit **Kochs** für die ctw. **Bernd Koch** war 2006 zur ctw gekommen. Gemeinsam mit Assessor jur. **Gábor Szük** war er Konzerngeschäftsführer und Geschäftsführer in den ctw-Beteiligungsgesellschaften. Ab Mitte 2017, gemeinsam mit RA **Stephan Prinz**, der jetzt die alleinige Geschäftsführung übernommen hat. Im ctw-Konzern mit rund 1 100 Betten und ca. 3 000 Beschäftigten lagen die Schwerpunkte seiner Tätigkeit in den Bereichen Finanzen, Controlling, Budgetverhandlung und Leistungsplanung, EDV und IT-Struktur sowie Einkauf und Logistik. **Bernd Koch** engagierte sich in Verbänden, Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften und pflegte gute Kontakte in die Politik. **Helga Conzen** überbrachte als stellvertretende Landrätin Grüße von Landrat **Wolfgang Spelthahn**. Zu dem Wechsel ins Erzbistum Paderborn wünschte sie Koch alles Gute und bedauerte seinen Weggang. **Liesel Koschorreck** überbrachte anschließend Grüße von Dürens Bürgermeister Paul Larue. Sie dankte Koch für gute Gespräche und eine gute intensive Zusammenarbeit. Sie selbst bescheinigte ihm große Fairness bei Diskussionen und Lösungssuchen sowie ein gutes Miteinander bei aller gesunden Konkurrenz zwischen den Dürener Krankenhäusern.



Anlässlich der Verleihung einer Auszeichnung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) an die Stadt Düren für vorbildliches Betriebliches Eingliederungsmanagement trug sich LVR-Direktorin **Ulrike Lubek** in das Goldene Buch der Stadt ein. Und dies tat sie auf sehr ungewöhnliche Art und Weise: Sie schrieb ihren Namen in Braille-Schrift. „Auf diese Idee ist bislang noch niemand gekommen“, sagte Bürgermeister **Paul Larue** und wies daraufhin, dass die Goldenen Bücher der Stadt Düren traditionell in den Rurtalwerkstätten in Düren angefertigt werden. Die LVR-Direktorin, die schon mehrfach in der Rurstadt Einrichtungen besichtigt und Tagungen erlebt hat, wusste dies bereits. Zwischen **Ulrike Lubek** und der Stadt Düren gibt es nach ihrem eigenen Bekunden „viele Drähte“ und Verbindungen. Unter anderem ist sie des Öfteren in Düren in ihrer Funktion als Vorsitzende des Rheinischen Blindenfürsorgevereins, was sie auch zu der Idee mit dem Eintrag in Braille-Schrift inspiriert hat.



PAPIER
MUSEUM
DÜREN

Stadt Düren

DAS NEUE PAPIERMUSEUM!

ERÖFFNUNG AM
09. SEPTEMBER / 12 - 18 UHR
MUSEUMSVORPLATZ

www.papiermuseum-dueren.de

FREIER EINTRITT
IN DER
ERÖFFNUNGSWOCHE



Und wenn dann abends die AIDAcara die Leinen los gemacht hat und die beleuchtete Elbphilharmonie passiert, um auf Kreuzfahrt zu gehen, dann ist das für die Passagiere ein erster Höhepunkt der kommenden Ferientage auf See. Der Blick auf den neuen Stolz der Hansestadt ist ebenfalls für die Dürenerin Madita Harms immer etwas besonderes. Allerdings startet sie nicht in die Ferien. Madita Harms arbeitet auf dem Schiff und sorgt mit dafür, dass die Urlauber traumhafte Tage erleben. Wie Madita Harms den Alltag auf der AIDAcara erlebt, lesen Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Ausgezeichnet von:



Pflaumenkuchen!

Bäckerei · Konditorei

Reinartz

Oberstr. 43 · 52349 Düren · ☎ 02421-1 41 33
hans-heinrich.reinartz@gmx.de

Mo. 12 - 20 Uhr, Di. 10 - 20 Uhr, Mi. + Do. 10 - 22 Uhr, Fr. 10 - 20 Uhr, Sa. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung



intercoiffure
work@hair

Hedemüt Beck.

Valenciener Straße 142
Düren-Gürzenich
Telefon 02421/207171
www.work-at-hair.com



Da will was raus was im Kopf ist



Ein zarter Duft nach Tee und Kräutern weht durch das Atelier von Claudia Kallscheuer. Die 50-jährige Künstlerin lebt in Düren-Grüngürtel in einem kleinen Haus, das irgendwie an eine Puppenstube erinnert. Der Eingangsbereich ist überschaubar, die Treppe in den ersten Stock keinen Meter breit. In der ersten Etage angekommen gibt es nur einen einzigen Raum, das Atelier. Der Blick nach vorne heraus aus dem Fenster fällt auf die Straße und nach hinten heraus auf den Garten.

Claudia Kallscheuer bestückte in diesem Jahr bereits eine große, viel beachtete Ausstellung im Leopold-Hoesch-Museum in Düren. Immer noch präsent ist das Bild von Hunderten von Teebeuteln, die die altherwürdigen Museums-Wände wie die Perlen auf einer Schnur zierten. Jeder einzelne Beutel davon trägt eine Stickerei, die Fäden der Buchstabenschriftzüge sind nicht vernäht, sondern hängen lässig herunter.

Der Inhalt der Teebeutel nach der Verarbeitung: Ein Wetterbericht- und Tagebuch. Doch bevor die kleinen Geschmacksträger zur Schreibfläche werden, macht Claudia Kallscheuer sich zunächst ganz schlicht und korrekt eine Tasse Tee damit. Nach dieser ersten

Verwendung wird die zarte Außenhülle aus Seidenorganza geleert, getrocknet und dann eben bestickt. „Sonne - blau - innehalten -singen-leben-beglücken“ lautete beispielsweise der Text auf einem der kleinen Kunstwerke aus dem Jahr 2015.

In Waiblingen bei Stuttgart wurde Claudia Kallscheuer geboren, ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Nord- und Südamerika und in Düren. Sie absolvierte eine Lehre als Damenschneiderin, studierte Modedesign in Hamburg, Malerei an der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn und an der Akademie für Malerei in Berlin. 14 Jahre lang lebte Claudia Kallscheuer in Berlin, seit Dezember 2016 ist sie wieder in Düren. Zu diesem Werdegang sagt sie: „Berlin war sehr wichtig für mich. Doch hier in Düren genieße ich die Ruhe und mein großes Atelier. Ich bin froh, dass ich hier bin, hier arbeite ich noch intensiver.“

Schwieriger dagegen sei in Düren im Gegensatz zu Berlin die Materialbeschaffung, doch im Zeiten des Internets gebe es diesbezüglich Lösungen. Vor fünf Jahren startete die Künstlerin das Projekt „12 month - work in progress“. Ein Jahr lang schrieb sie jeden Tag einen Wetterbericht auf einen gebrauchten Teebeutel aus Seidenorganza. Irgendwann

merkte sie allerdings: „Ich konnte gar nicht mehr ohne.“ Im November 2018 sind fünf Jahre rum, fünf Jahre täglichen Schreibens auf einem Teebeutel. Kallscheuer: „Mal gucken, was dann passiert.“ Mit der Nähe von Lebensmittelpunkt und Arbeitsplatz hat sie gelernt, umzugehen. Es gehört zu ihrem Leben, dass sie einmal täglich den Ruck spürt, der da

bedeutet: „So, jetzt ist Atelier angesagt. Es ist eben nicht wie bei einer Arbeit etwa in einer Bank, die da liegt und abgearbeitet werden will. Meine Arbeit ist uferlos, manchmal weiß ich nicht, wo es hingehet, wenn ich anfangen; und ich bin noch nicht da, wo ich hin will. Sicher ist: Es ist Arbeit, Leidenschaft und Herz, und da will was raus, was im Kopf ist.“



Die ungewöhnlichsten Geschichten schreibt das Leben selbst - bei Waltraud Heuken ist dieser Satz auf jeden Fall ein Treffer ins Schwarze. Waltraud Heuken ist die Chefin der Rursee-Schiffahrt. Als Mädchen, das in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen ist, wusste die junge Frau schnell, was Arbeit ist. Waltraud Heuken erinnert sich: „Urlaub gab es im Sommer keinen, da war Erntezeit, und wir gingen auf die Felder. Arbeit statt Spielen, so lautete das Motto.“ Ab und an gab es an den Wochenenden mal einen Ausflug in die Eifel, daran kann sie sich noch gut erinnern. Nach einer Ausbildung zur Drogistin heiratete Waltraud Heuken Franz-Josef Heuken und wurde Mutter von zwei Kindern. Im Büro ihres Mannes arbeitete sie tatkräftig mit und dort kam auch der Kontakt zur damals insolventen Rursee-Schiffahrt zustande. Franz-Josef Heuken hatte 1999 die Idee, den Laden zu übernehmen. Mit seiner Frau wusste er die richtige Partnerin an seiner Seite. Also veränderte sich Waltraud Heuken beruflich erneut. Ihr Erfolgsrezept dabei: „Man muss es wollen, und die Arbeit muss Spaß machen, dann funktioniert das.“ Die Geschäftsführerin der Rursee-Schiffahrt lernte nach dem Motto „Learning by doing“. Schiffe wurden modernisiert beziehungsweise Jahre später durch neue ausgetauscht, Personal gesucht, Dienstplanstrukturen erstellt und geschrieben. Ganz nebenbei führte sie mit ihrem Mann auch noch den Seehof zu neuem Glanz. Heuken: „Nach drei Jahren hatte sich alles eingespielt.“ Viele der heute rund 25



„Man muss es wollen, und die Arbeit muss Spaß machen“



Mitarbeiter blieben an Bord, darüber ist die jetzt 65-Jährige glücklich, so etwa Servicekraft Sabine Bruhm. Der Arbeitsrhythmus der Reederin ist dem des jungen Mädchens im landwirtschaftlichen Betrieb gar nicht so unähnlich. Im Sommer „brummt der Bär“, Urlaub gibt es keinen. Waltraud Heuken schreibt Dienstpläne, reserviert Plätze für Gästegruppen, telefoniert, plant Hochzeiten auf den Schiffen und springt überall dort ein, wo Not am Mann ist: Service, Theke, Kiosk. Nur das Führen eines Schiffes überlässt sie den acht Kapitänen, dazu zählen Chefkapitän Klaus Blumberg, Senior-Kapitän Herbert Harth und Franz-Josef Heuken. „Im Winter wird es ruhiger, da wird es mir fast langweilig“,

schmunzelt die vielseitige und fleißige Unternehmerin. Zur Rursee-Schiffahrt gehört die Rurseebahn, die Gäste vom Bahnhof Heimbach nach Schwammenauel bringt. Dass die schon häufiger tot gesprochene Eifel derzeit einen Boom

erlebt, freut Waltraud Heuken. Sie weiß um ihren herrlichen Arbeitsplatz. Heuken: „Manchmal kann ich den See in Ruhe auskosten, dann sitze ich mit einem Eis auf einer Bank und genieße diesen Platz und das Leben.“



Die freundliche Fahrschule
Tochem Rauch
 Bismarckstraße 26 in Düren • Cyriakusstraße in Niederau
Nerve behalte!
 Tel.: 02421/16633 • www.fahrschule-rauch.eu

Gardinen Kaiser
 Gardinen · Gardinenwaschservice
 Sonnenschutz · Tischdecken · Sofakissen
 Lindenstraße 8 · 52399 Merzenich
 Tel.: 02421/952395
 www.gardinen-kaiser.de · gardinen-kaiser@t-online.de

Die Zutaten für einen gelungenen Spätsommerabend sind eigentlich ganz simpel. Man nehme: eine Burg, eine Bühne, einen Sternenhimmel und eine Handvoll hochkarätiger Musiker, und der Veranstaltungsreigen „Bühne unter Sternen“ ist angerichtet.

Vom 6. bis zum 10. September ist das historische Gemäuer an der höchsten Stelle in Nideggen wieder Schauplatz von fünf Konzerten. Und für diejenigen, die abends nicht mehr aus dem Haus wollen, gibt es das Spezial „The magic of Musicals“, das sonntags zur Mittagsstunde die Burgzinnen erzittern lässt. Angelo Kelly & Family eröffnen den musikalischen Reigen am Donnerstag, 6. September. Adel Tawil setzt Montag, 10. September, den Schlusspunkt. Dazwischen geben sich Vicky Leandros, „The Original Gypsies of Camargue“, Musicalstars und Marceo Parker ein Stelldichein auf Burg Nideggen.

Veranstalter ist die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V.. Eintrittskarten und alle wichtigen Informationen gibt es im Netz unter:

www.buehne-unter-sterne.de
Angelo Kelly & Family - 6. September, 20 Uhr - bringen den „Irish Summer“ 2018. Wer an Irland denkt, dem fallen zuerst grüne Landschaften, Dublin, Schafe, Guinness, das launenhafte Wetter und natürlich die typisch traditionelle irische Musik ein. Angelo, Spross der berühmten Kelly Family, seine Frau Kira, die Kinder Gabriel, Helen, Emma, Joseph und William werden das Publikum musikalisch mit auf eine wunderbare Reise nehmen und ihr Irland mit traditionellen - aber vor allem auch brandneuen - Songs präsentieren.

Dass die The Original Gypsies of Camargue am 7. September, 20 Uhr, die alten Gemäuer der Burg Nideggen in eine große Sala de Fiesta verwandeln, das steht außer Zweifel. Dreißig Jahre nach ihren Superhits

Eine Burg, eine Bühne und der Himmel glänzt mit Sternen

„Bamboleo“, „Djobi, Djoba“, „Volare“ und vielen mehr sind die Ursprungsmitglieder der Gipsy Kings, Patchai Reyes, Canut Reyes und Paul Reyes, mit ihrem Gründer Chico und ihrer Band wieder auf Tour. Ihre Entstehungsgeschichte



liest sich wie das Drehbuch zu einem Film: Als Strandmusiker wurden sie in St. Tropez von Brigitte Bardot entdeckt und bespielten fortan ihre Parties vor dem internationalen Jetset und Schauspielern wie Charlie Chaplin, David Niven und Peter Sellers.

Maceo Parker gastiert am Samstag, 8. September, ab 20 Uhr auf der „Bühne unter Sternen“. Der 75-jährige, in North Carolina geborene Großmeister des Saxofons ist bis heute einer der einflussreichsten und renommiertesten Jazz- und



Funkmusiker der Welt. Schon in den siebziger Jahren stellte er mit den Horny Horns und den JBHorns die Bläsersektion für Funk-Papst George Clinton und Bootsy Collins und war jahrelang ebenfalls essentieller Bestandteil von „Godfather of Soul“ James Browns Band. Dass Parker nichts von seinem energiesprühenden Spirit als Saxofonist und Sänger verloren hat, das erleben seine Fans in Nideggen. Dann nämlich wird er mit seiner exzellenten Band Spielfreude pur auf der „Bühne unter Sternen“ zeigen. „Maceo

Parker komplettiert das bisher hochqualitative Programm in idealer Weise“, zeigt sich Landrat Wolfgang Spelthahn als Schirmherr des Festivals glücklich.

Vicky Leandros ist Stargast der „Bühne unter Sternen 2018“. Am Sonntag, 9. September, 20 Uhr wird die gefeierte deutsch-griechische Gesangslegende der Burg Nideggen ihre Aufwartung machen. Vicky Leandros feierte 2015 ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum. Sie zählt unangefochten zu den international gefragtesten Live-Künstlerinnen, die ihre höchste Popularität und treue Fangemeinde in Deutschland hat. Ihre Karriere liest sich wie die Inhaltsangabe eines großen Erfolgslexikons: Nach ihrem Grand-Prix-Sieg 1972 landete sie über 40 Top Ten-Hits in Europa, Kanada und Japan. Mit Interpretationen von Evergreens in acht Sprachen sang sie sich weltweit in die Herzen ihrer Fans.

Acht Jahre nach seinen viel umjubelten und ausverkauften Gigs mit „Ich + Ich“ auf der Burg Nideggen und auf Schloss Merode kehrt Adel Tawil zurück. Montag, 10. September, 20 Uhr wird er bei der „Bühne unter Sternen“ im Rahmen seiner



Hochzeiter treffen sich auf der Burg in Nideggen

Schon anderthalb Wochen bevor die ersten Töne auf der „Bühne unter Sternen“ erklingen, lassen sich Hochzeitsglocken auf der Burg vernehmen. Am Sonntag, 26. August, findet von 11 bis 18 Uhr die erste Hochzeitsmesse auf Burg Nideggen statt.

Die Veranstalter wollen die Hochzeitsplanung auf der Burg zu einem Genuss machen. Dafür sorgen viele Aussteller aus allen Bereichen rund ums Heiraten und Feiern.

Von Brautmode über Trauringe bis hin zum Hochzeitsfotografen und der Torte wird alles geboten, damit die Brautleute Ideen für das romantische Ja-Wort erhalten. In entspannter Atmosphäre hat man die Möglichkeit, sich im traumhaften Ambiente der Burg beraten zu lassen. Die Räumlichkeiten zum Feiern im Burgrestaurant wer-



den dabei ebenfalls erlebt. Live Musik sorgt für die besondere Stimmung und das Burgrestaurant für Köstlichkeiten aus der hauseigenen Küche.

Zu den Parkplätzen Lidl, Aldi und dem REWE-Markt gibt es an diesem Sonntag einen kostenlosen Shuttle-Service, um die Burg entspannt zu erreichen.

„so schön anders Open Air 2018“-Tournée Station machen. Nicht erst seit dem letzten Album „Lieder“ ist viel passiert im Leben von Adel Tawil. Nach all den Aufregungen um sein Privatleben suchte er verzweifelt nach einem Ort, an dem er nun endlich mit der Arbeit an seinem neuen Album loslegen konnte. Den fand er auf Hawaii. Er war abgeschnitten von jeglicher Kommunikation. „Ich konnte niemanden mehr erreichen und niemand konnte mich erreichen. Da wusste ich: Das war die beste Entscheidung

meines Lebens. Jetzt kann ich arbeiten.“ Und genau das tut er auch auf der Nidegger Burg.

In der mittäglichen Musical-Show am Sonntag, 9. September, ab 11.30 Uhr gibt es die Highlights der großen Musical-Klassiker, wie etwa aus Evita, Cats, Phantom der Oper, Cabaret, Tanz der Vampire, Elisabeth bis hin zu We will rock you, Mamma Mia und vielen mehr. Neben Tillmann Schnieders und Jessica Maletzky ist auch ein Interpret vom Starlight Express dabei: Mark Daye, der von 1990 bis 2000 in Bochum verschiedene Rollen verkörperte, so die Rolle des „Rusty“.

Tillmann Schnieders singt nicht nur, er moderiert den Morgen und verbindet die Musical-Titel mit Geschichten und Hintergrundinformationen. Man darf sich auf eine Show mit tollen Effekten, Kostümen und Choreographien freuen.

Die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. wird für die Veranstaltungen „Bühne unter Sternen“ von der Sparkasse Düren, der Rurtalbahn, der Dürener Kreisbahn und F & S Solar unterstützt. Landrat Wolfgang Spelthahn hat die Schirmherrschaft übernommen.



Bestes Aroma statt fader Geschmack!

CHECK-UP für Kaffeevollautomaten

Alle Hersteller, inkl. Reinigen und Entkalken!
Aktionszeitraum: bis 31. August 2018

nur **75,-€** zzgl. Material

elektro SAUVAGEOT
freundlich • fachkundig • persönlich

NIDEGGENER STR. 168-172 • DÜREN • FON 0 24 21 / 9 55 60



Treffender hätte der Ort für die Preisverleihung an die Landessieger im Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ nicht gewählt werden können: Im Düsseldorfer „Theater der Träume“ zeichnete der Parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Klaus Kaiser, die diesjährigen 50 Preisträgerinnen und Preisträger aus. „Der Wettbewerb ermöglicht es, durch Austausch voneinander zu lernen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Freundschaften zu schließen. Denn nur unter Freunden kann man gemeinsam Zukunft gestalten – eine Zukunft, die friedlich, weltoffen, tolerant, solidarisch und demokratisch ist“, sagte Klaus Kaiser. Ebenfalls eine zehnköpfige Delegation der Klasse 6a des Stiftischen Gymnasiums reiste mit ihrem Klassenlehrer Dr. Achim Jaeger zur Feierstunde an, bei der zahlreiche Schülergruppen aus Nordrhein-Westfalen, aber auch aus Kroatien, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei sowie aus Ungarn anwesend waren.

Groß war die Freude bei den Stiftern über das Urteil der Jury, denn in diesem Jahr haben sich 4 320 Kinder und Jugendliche aus NRW sowie aus den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas mit 1 425 Beiträgen am Wettbewerb beteiligt. Die Auszeichnung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a als Landessieger begründete die Jury damit,

dass die Klasse großartig zusammengearbeitet habe. In die Gemeinschaftsarbeit, eine Gruselgeschichte namens „Ida, Leo und das Geheimnis um Schloss Bran“, seien viele unterschiedliche Ideen eingeflossen, wobei es am Ende eine zusammenhängende Geschichte geworden sei, die mit einem ansprechenden Titelblatt versehen wurde. „Im wahrsten Sinne des Wortes vom Hocker gerissen“ habe die Jury der dazugehörige Trailer mit einer wunderbaren musikalischen Begleitung.

Schulleiter Jens Hildebrand übergab nun in der Schule den einzelnen Teilnehmern ihre Urkunde und beglückwünschte die Klasse zu ihrem schönen Erfolg. Zudem konnte er zu dem Gewinn einer Studienreise nach Polen gratulieren, welche der Schüler Tim Persikov mit seinem Klassenlehrer Dr. Achim Jaeger im kommenden Schuljahr als Teil einer nordrhein-westfälischen Reisegruppe antreten wird. So wird die Begegnung mit Osteuropa persönlich erfahrbar.



Auf der Jahreshauptversammlung vom Verein Kultur im Bahnhof e.V. Jülich wurde ein neuer Vorstand gewählt. Claudia Hessing und Martin Heinen sind nach langjähriger Vereinsarbeit aus privaten Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu in den Vorstand gewählt

wurde Thomas Hilger. Wiedergewählt wurden Vanessa Witkowski, Klaus Schweizer, Markus Uhlenbruck, Frank Müller, Jan-Felix Klein und Christoph Hunschede. Als Revisoren wurden Hartmut Capellmann, Frank Feldbusch und Dieter Esser wiedergewählt.

Kleine Hilfen, große Wirkung: Haben Sie Lust, ehrenamtlich Familien zu helfen, die Schwierigkeiten haben, sich im Kreis Düren zurecht zu finden? Der Kreis sucht Lotsinnen und Lotsen, die Familien mit Kindern in belasteten Situationen mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund helfen. Der wöchentliche Einsatz beträgt zwei bis drei Stunden, Einsatzorte sind Aldenhoven, Jülich, Kreuzau und Niederzier. Die Lotsinnen und Lotsen unterstützen beim Aufbau von Netzwerken, fördern soziale Kontakte, helfen im Umgang mit Behördengängen oder bei Arztbesuchen. Es sollen Familien erreicht werden, deren Kinder noch nicht

oder nicht ausreichend von der Kindertagesbetreuung erreicht wurden. „Ziel ist es, möglichst jedem Kind eine umfassende Bildung, Erziehung und Förderung zu ermöglichen“, so Landrat Wolfgang Spelthahn. „Wir wollen dabei die sprachlichen Fähigkeiten, die kulturellen Prägungen und Erfahrungen berücksichtigen“, sagte Elke Ricken-Melchert, Leiterin des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren. Die Lotsen werden umfassend geschult und von pädagogischen Fachkräften begleitet. Wer will oder Fragen hat, wendet sich an Nicole Bielemeier, 0 24 21/22 15 17 oder per Mail „amt51@kreis-dueren.de“





Mit dem Programm „cariFIT“ hat sich der regionale Caritasverband auf den Weg gemacht, seine 1 100 Mitarbeiter und die 500 Ehrenamtlichen stärker in den Blick zu nehmen. So sollen Möglichkeiten der Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag, in Freizeit oder auch in der Gemeinschaft mit den Kolleginnen und Kollegen geschaffen werden. So findet alle zwei Jahre ein Familienfest, verbunden mit einem Sportturnier, statt. Auf dem Stadiongelände des Sportvereins Jülich 10 wurde um die vier Wanderpokale gerungen. Den Anfang bildete ein Gottesdienst, den Pfarrer Ralf Linnartz, früheres Vorstandsmitglied des Caritasverbandes, hielt und in seiner Predigt neben das „höher - schneller - weiter“ des Sports mit den Stichworten „langsamer - tiefer - näher“ die christlichen Werte beleuchtete. Beim anschließenden Turnier traten Mannschaften aus den unterschiedlichen Einrichtungen der Caritas in den Disziplinen Badminton, Volleyball und Pétanque (Boule) gegeneinander an und spielten um die Wanderpokale. Der Fußballpokal wurde als Spaßdisziplin in einem „Lebendkicker“ genannten Sportgerät ermittelt. Hierbei hat sich wieder eine Auswahl aus Vorstand, Caritasrat und Fachbereichsleitungen durchgesetzt, diesmal gegen Teams aus der Pflegestation Linnich-Titz und der Jülicher

Tagespflege St. Georg. Somit geht diese Trophäe für zwei Jahre in die Geschäftsstelle des Verbandes. Die Caritas-Vorstände Dirk Hucko und Marcus Mauel überreichten den anderen Einrichtungsteams die Pokale in den übrigen Disziplinen: im Badminton gewann das Doppel Manfred Muckel und Frank Forster aus den Altenzentren Heilige Familie (Hasselsweiler) und St. Nikolaus (Düren), die sich den Wanderpokal in den zwei Jahren bis zum nächsten Turnier teilen. Im Boule setzte sich das Team der Tagespflege St. Georg (Jülich) durch und im Volleyball gewann in diesem Jahr die Drogenberatungsstelle, die sich diese Trophäe zum insgesamt dritten Mal in die Vitrine stellen kann.

Wie bereits im vergangenen Jahr entschloss sich der Vorstand, die Aktivität mit einer guten Sache zu verknüpfen. Die Turnierteilnehmer erspielten eine Spendensumme von 1 000 Euro, die der Caritasverband Düren-Jülich als Dienstgemeinschaft für die Hilfen von Caritas International spendet. „Seit bald acht Jahren ist Syrien vom Bürgerkrieg betroffen und für viele Kinder dort sind Schulen unerreichbar. Deshalb fördern wir gerne in diesem Jahr Projekte von Caritas International, die dort den Zugang zu Schule und Bildung für Kinder ermöglichen“, erläutert Vorstandssprecher Dirk Hucko.

Wenn es um die Zukunftssicherung der Krankenhäuser geht, sieht sich die Landespolitik der Forderung nach mehr Geld ausgesetzt. Doch die Verantwortlichen in den Krankenhäusern treibt nicht nur die Sorge um den Erhalt und den notwendigen Ausbau ihrer Gebäude und ihrer medizinischen Infrastruktur um. Der Wettbewerb um das qualifizierte Personal, die Digitalisierung, der Erhalt der wohnortnahen Patientenversorgung: Das sind Themen – auch im Krankenhaus Düren. Als die Landtagsabgeordneten des Kreises Düren, Dr. Patricia Peill und Dr. Ralf Nolten (beide CDU), zu Gast in der Klinik waren, stellten sie fest, dass das Krankenhaus Düren schon viele Antworten auf die Fragen gibt und dabei gerne quer denkt, um eigene Wege zu finden. Natürlich steckt auch das Krankenhaus Düren in einem

Investitionsstau. Und so nehmen die beiden Landtagsabgeordneten den Wunsch nach besserer finanzieller Ausstattung mit nach Düsseldorf. Im Gespräch und beim Rundgang mit der Aufsichtsratsvorsitzenden des Krankenhauses, Liesel Koschorreck, Geschäftsführer Dr. Gereon Blum, dem Ärztlichen Direktor Dr. Christof Börgemann und der Pflegedienstleitung mit Anita Breinig und Peter-Josef Dorn hatten aber andere Themen mehr Gewicht. So erläuterte Geschäftsführer Dr. Blum unter anderem die MVZ-Initiative des Krankenhauses, das an mehreren Stellen im Kreisgebiet Praxen von niedergelassenen Ärzten übernommen hat, die keinen Nachfolger finden konnten. Das Krankenhaus sorgt mit seinem Medizinischen Versorgungszentrum MVZ Rur dafür, dass die Praxen überleben und die wohnortnahe Patientenversorgung erhalten bleibt.



LOTHMANN
 Martinusplatz 74
 52355 Düren - Derichsweiler
 ☎ 02421/64162, Fax 02421/66235

- Gardinenstudio
- Bodenbeläge
- Änderungsservice
- Polsterwerkstätte
- Sonnenschutz
- Gardinen Waschservice

HASBERG
 FENSTER UND ROLLADEN

Kompetenz & Tradition

**Fenster • Einbruchschutz • Garagentore
 Haustüren • Rollläden • Sonnenschutz**

Merzenich · Morschenicher Straße 42
 Tel.: 02421/ 93580 · www.hasberg.de



Regina Bendig ist 65 Jahre alt. Sie arbeitete lange Jahre als Sozialarbeiterin in Schleiden in der Eifel, während sie in Düren lebte. Seit 2017 ist sie Rentnerin. Was ihr erst nach dem Berufsleben auffiel: „Ich hatte keine sozialen Kontakte.“ Die Zeit, diese in ihrem Heimatumfeld aufzubauen, hatte sie sich aufgrund der Pendelei zur rund 50 Kilometer weit entfernten Arbeitstelle nicht genommen. Sie fuhr manchmal im Dunkeln los und kam im Dunkeln wieder nach Hause, da blieb kein Raum, um groß Freundschaften zu pflegen oder gar regelmäßig an einem Vereinsleben teilzunehmen. Um so glücklicher ist Regina Bendig inzwischen, dass sie

Frauencafé: Ein Schlüssel zur neuen Heimatstadt

das Frauencafé in Düren gefunden hat. Jeweils donnerstags um 15 Uhr, auch in den Ferien, kommen Frauen unterschiedlicher Schichten und unterschiedlicher Hautfarbe zusammen, um sich auszutauschen, um einfach zu klönen, Spaß zu haben oder Wissen weiter zu geben. Die Jüngste in der Runde ist 39 Jahre, Dorothea Roggartz ist mit 79 Jahren momentan die Älteste. Das Frauencafé findet derzeit noch im Café Lichtblick von „In Via“ in der Friedrichstraße 11 in Düren statt, das in erster Linie für Obdachlose eingerichtet wurde. Die Kerngruppe der Interessentinnen, die das Frauencafé besuchen, besteht aus rund 20 Personen. Die Initiative, einen derartigen Treffpunkt durchzuführen, geht von einer begüterten Dürener Familie aus, die sich mit der Initiative bei den Dürenern bedanken und für sie caritativ tätig werden möchte. Zu den ehrenamtlich agierenden Organisatorinnen zählen Klaudia Feron, Inge Maas, Gaby Metz-Johnen, Gerda und Elfriede Knipprath sowie Lena Spies und Elke Reidenbach. Natürlich wird kräftig Kaffee gekocht, doch gibt es auch Tee und kalte Getränke. Je nach Zeit wird Kuchen selber gebacken oder Kuchen vom Bäcker

mitgebracht. Doch Kuchen ist nicht so wichtig. Vielmehr, was gesagt und getan wird. Helga Martin, 45 Jahre: „Was ich hier super finde: Frauen sind mit Kindern willkommen. Denn derartige Treffpunkte für Frauen mit Kindern gibt es wenige. Und hier ist jeder Gast willkommen, sogar die Kleinen.“ Mit gespitzten Ohren hören die Anwesenden zu, was Dorothea Roggartz Neues aus ihrem Garten zu berichten hat. Kniffs, wie eine gute Marmelade gelingt und der Holundergelee perfektioniert werden kann, stehen auf dem Programm ebenso ganz oben an wie die neuen Fotos, die auf Handys herumgereicht werden. Lena Spies berichtet am Rande, dass der Treff ganz nebenbei auch eine Arbeits- und Ausbildungsbörse darstellt ebenso wie eine Tauschbörse, etwa von Kleidungsstücken. Dabei werden die Kleidungsstücke gerne vorgeführt, nachdem sie in aller Ruhe zuhause aussortiert wurden. Bettina Kleinert, 51 Jahre, ist Frührentnerin. Sie

stammt aus dem Kreis Heinsberg, lebt inzwischen in Düren. Das Frauencafé ist für sie der Schlüssel zur neuen Heimatstadt geworden. Egal, ob es um gute Einkaufsmöglichkeiten geht oder eben auch um die Chance, Kleidung zu tauschen, der Anschluss ging schnell von statten und entwickelt sich bestens. Weitere Stammgäste des Frauencafés kommen aus Niederzier, Lendersdorf und Stockheim. Immer wieder stehen weitere Programmpunkte auf der Tagesordnung, so beispielsweise Wassergymnastik oder auch Ausflüge wie etwa an den Rursee oder auf einen Weihnachtsmarkt. Lena Spies: „Wir fühlen uns hier sehr familiär und verbunden. Wenn eine Teilnehmerin mal nicht kommt, ohne sich entschuldigt zu haben, dann machen wir uns Sorgen. Zickereien gibt es nicht, stattdessen wird viel gelacht, auch gebastelt und Karten gespielt.“ Weitere Infos gibt es bei Gaby Metz-Johnen unter 0 17 9/4 98 04 24.

www.reprotec.de

- ✓ Kopien aller Art
- ✓ Digitaldruck
- ✓ Scan-, Plotservice
- ✓ Folienbeschriftung
- ✓ Textildruck
- ✓ Messe-, Bauschilder
- ✓ Banner
- ✓ Displays

REPROTEC
Reprotechnik Rur GmbH

Hohenzollernstr. 38 – 40
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 - 28 900



Von der Bühne auf die Bühne

Begeistert geschäftig, so ist Virginia Lisken unterwegs und ständig in Bewegung. Gerade die Gitarre und das Mikrophon aus der Hand gelegt und von der einen Bühnen abgegangen, ist sie schon wieder voller Pläne für den nächsten Auftritt, für die nächste Konzertreihe und das nächste Engagement. Die gebürtige Mainzerin und Wahl-Jülicherin lebt Musik mit Haut und Haaren. „Musik machen ist kein Beruf, es ist eine Berufung“, sagt sie, lacht und könnte auch sagen: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Als 12-Jährige lernte sie Gitarre spielen, schrieb ihre ersten Lieder und trat Anfang der 1980er Jahre zum ersten Mal in ihrer damaligen Heimatstadt Grevenbroich öffentlich auf. Es folgte 1991 die erste Single-Veröffentlichung, ein Nummer-1-Hit in den Lokalcharts News 89,4 in Neuss mit der Eigenkomposition „Lilly“, geschrieben für ihren Sohn, eine weitere Nr. 1 Platzierung bei Radio Rur in Düren. Mit Kindern der Jülicher Musikschule spielte und sang sie 2010 eine Eigenkomposition ein, die als Promotion für ein neues Kindermöbel eingesetzt und auf der „Imm Cologne 2010“ mit Video präsentiert wurde. Inzwischen ist Virginia Lisken vor allem als Cover-Sängerin unterwegs. Dabei geht es nicht um das reine Nachsingen von bekannten Songs. Die Lieder werden umarrangiert, denn sie sind „anderer Leute Kinder, um die ich mich genau so gut kümmere wie um meine eigenen“. Zwischen Grevenbroich und Düren, aber auch über die regionalen Grenzen hinaus im hohen Norden Deutschlands, ist die heute 55-Jährige als Solistin



und im Ensemble auf Festivals, bei Stadtfesten und Kneipenkonzerten, Kunstausstellungen, Handwerker-Märkten und den unterschiedlichsten Events eine gern gesehene Musikerin. So knüpft sie munter seit Jahren an ihrem Netzwerk und hat da inzwischen manch prominenten Namen im Adressbuch wie Iva von der Popolski mit Ralf Oemichen von Status Quo. Das Netzwerk dient aber vor allem dem regionalen Austausch von Künstlern über Stadt- und regionalen Grenzen hinweg. Als Veranstalterin eine Bühne zu bieten, für Öffentlichkeit zu sorgen, das ist Liskens Anliegen: Ob in der NoiseLess-Reihe, der Females Singer Night oder dem jüngsten Projekt aus der Lisken-Denkwerkstatt, dem Kirchenklang. All das ist Ehrenamt und Leidenschaft für die Sache. Derzeit plant sie eine Kooperation mit dem Kulturbahnhof in Bergheim. Auf zwei besondere Ereignisse in diesem Jahr freut sich Virginia Lisken noch: Zum NoiseLessJubiläum am 27. Oktober steht ein London special mit Thin Crow auf der Agenda und im Dezember ist Mickey Joe Harte aus Irland, der 2003 für den ESC für Irland an den Start ging, zu Gast beim Kirchenklang.

LEBE DEINE
LEIDENSCHAFT



WINTERGÄRTEN HAUSTÜREN FENSTER

Besuchen Sie uns
Distelrath Str.7
52351 Düren
02421 - 93520
info@nolden-gmbh.de
www.nolden-gmbh.de

Besuchen Sie
uns auf der
Baumesse Düren
21. - 23. September
in Halle 1
Stand 1000
und Stand 1012



Sie trägt Pferdeschwanz, wie sollte es anders sein. Marie Massmann lebt ihre Leidenschaft. Während ihr Schimmel Alvaro entspannt, aber aufmerksam am langen Strick in der Reithalle steht und auf seinen Einsatz wartet, erzählt die Pferdeexpertin, wie sie mit Beharrlichkeit und Ausdauer ihren Hof aufgebaut hat. Selten zufrieden, immer auf der Suche nach Antworten auf drängende Fragen „die, die Pferde mir gestellt haben“. Dafür ist sie weit gereist und hat bei internationalen Fachleuten im benachbarten europäischen Ausland und Übersee Rat und Ausbildung gefunden. Inzwischen ist der „Reitgarten“ am Ende der Bahnhofstraße eine Oase für Ross und Reiter geworden, eine Anlaufstelle für Pferdenarren von fern. In Jülich ist er überraschender Weise eher ein Geheimtipp. Das mag an der sehr besonderen Art liegen, mit der Marie Massmann ihre Profession betreibt: „Reiten ist eine

Naturwissenschaft und da ist ganz viel Mathematik dabei“, sagt die 52-Jährige. Sie spricht von Mikro- und Makroorganisation am Pferd, vom Fokussieren, vom Räume belegen und Räume freigeben, von der

eindringt und sich dann auch noch vor das Auge stellt, weiß das Pferd sofort: Dem kann ich nicht folgen. Wenn er die Regeln nicht kennt, kann ich ihm nicht vertrauen. „Das macht am Anfang schon die halbe

Ein Drittes: Der Mensch muss das Pferd als Herdentier verstehen. Darum denke das Pferd immer „im Kollektiv“. „Ein Pferd, das nicht versteht, was die Herde will, ist ein totes Pferd. In der freien Wildbahn hat ein einzelnes Pferd keine Chance“, bringt es Marie Massmann auf den Punkt und schließt gleich den Vergleich zu den Zweibeinern an: „In der Lebensmitte vergessen wir schnell, dass wir abhängig sind von der Gemeinschaft.“ Die Herde bedeutet Schutz – ebenso das Leittier, dem es vertraut. Und schon sind wir beim Menschen: „Der Mensch muss ausstrahlen, dass er eine Führungspersönlichkeit ist.“ Das Fazit daraus: Eigentlich ist es der Mensch, der in die Reitschule geht? „Es ist immer so, dass Du nachher an den Handlungsprinzipien der Menschen arbeitest. Das hat Auswirkungen auf das gesamte Leben. Aber dazu müssen die Leute sich erst öffnen. Das braucht einen Prozess.“ Am Anfang steht die Erkenntnis: „Das Pferd ist gut so wie es ist – ich muss an mir arbeiten.“ Im wahrsten Sinne mit und an den Pferden gewachsen ist Marie Massmann. Ein kleines Hengstfohlen, das sie sich im zarten Alter von 14 Jahren kaufte, sollte der erste wirkliche Fragensteller im Leben der Suchenden sein. Schon nach einer Woche hatte der Tierpfleger gemeint „Dat is enne Filou“ – was übersetzt Schlitzohr oder Gauner heißt – und damit sofort das Ungerechtigkeitszentrum der Jugendlichen getroffen: Was hatte das kleine Fohlen verbrochen, um so abgestempelt zu werden? „Das hat mich unter anderem angetrieben.“ Heute hat Marie Massmann ein Diplom für Sozialpädagogik, die Ausbildung zur Trainerin A nach FN Richtlinien und Reittherapeutin in der Tasche, den Verein „Hippophilos“ gegründet, die Marke „Natural Classics“ entwickelt und ein Buch geschrieben. „Kleine Reitschule“ – was sonst?

Pferde mögen gute Sitten



Beeinflussung der Energie des Pferdes und von den „guten Sitten“, die der Mensch oft in Gegenwart der Pferde vergisst.

Wer die beherrscht, der ist jemand, der standhaft bleibt, der gradlinig ist, der weiß, dass er dem Fluchttier Pferd nicht den Rundumblick verstellen darf. „Natural Classic“ nennt sich die Umgangsweise, die Marie Massmann entwickelt, didaktisch aufbereitet und zu einem logisch aufeinander aufbauenden Ausbildungssystem ausgearbeitet hat. „Das ist kein Hexenwerk“, sagt sie, „das kann jeder lernen innerhalb von 15 Minuten.“ Und tatsächlich ist es so, wie die Massmann es beschreibt, natürlich, einfach und nachvollziehbar. Es geht um das Verständnis für die Pferde aus dem Blickwinkel des Tieres: Wie bewegt es sich, wie denkt es und wie empfindet es Freund und Feind. Wenn ein Fremder etwa in den Raum des Pferdes ungefragt

Miete aus“, erklärt die ausgebildete Reitlehrerin. Ein Beispiel: Die größte Gefahr für das Pferd ist eine Verletzung, denn sie hindert das Tier an der Flucht. Darum greifen Raubtiere immer die Flanke an. Bewegt sich also ein Mensch seitwärts auf ein Pferd zu, weicht es naturgemäß zurück. „Was muss das Pferd lernen und welche Mechanismen stecken im Pferd, die ich nutzen kann?“ Das seien die Fragen, die geklärt werden müssten, sagt die Fachfrau. Angst und Konditionierung seien dagegen ein schlechter Ratgeber. Auch dazu hat sie ein Beispiel parat: In der Pferdewelt verjagt der Ranghöhere nicht den Rangniedrigeren, wenn er an das Heu will, sondern er signalisiert: „Ich will das Heu!“ Das ist eine andere Wahrnehmung der Situation, die sich nicht gegen das Tier, sondern auf das Fressen konzentriert. „Das ist nichts, was das Pferd lernen muss.“

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

www.ich-wer.be

Mit „Mädchensachen“ hat sie nicht viel am Hut: Shoppen, Wellness, Chillen. „Schon mal, aber dann ist es auch wieder gut“, sagt Irina Abels grinsend. Ihr Herz gehört dem Blaulicht-Millieu. Seit acht Jahren ist sie aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Jülich. Ehe es abends ins Bett geht werden Hose, Socken, Ober-teile parat gelegt. Es kann schließlich jederzeit ein Einsatz kommen. „Wenn der Melder der Feuerwehr geht, dann hat man direkt Adrenalin im Blut“, erklärt Irina Abels und sofort ist spürbar, wie sehr sie in der Aufgabe aufgeht. „Wir wissen: Da ist ein Menschenleben in Gefahr. Es kommt es auf jede Sekunde an.“

Als Atemschutzgeräteträgerin ist sie im so genannten Innenangriff dabei. Das heißt, wenn es brennt, geht sie für die Menschen durchs Feuer. Was Irina Abels gefällt, ist die Eigenverantwortlichkeit: Letztlich sind die Einsatzkräfte auf

sich gestellt und ihr Verhalten kann über Leben und Tod der Betroffenen entscheiden. Das, so sagt die Feuerwehrfrau, ist der Unterschied zu den Sanitätsdiensten, bei denen doch immer noch der Notarzt das letzte Wort hat. Hier hatte die junge Frau nämlich ursprünglich mal ihre Herausforderungen gesucht.

Während der Altenpflegeausbildung in ihrer Heimatstadt Duisburg musste sie ein Praktikum in einem Krankenhaus absolvieren. Bald war der unternehmungslustigen Frau der Stationsalltag zu „lang-

Irina geht durchs Feuer

weilig“. Sie bat darum, „etwas Aufregenderes“ machen zu dürfen - und die Alternative war um vieles besser: Sieben Wochen im Operationssaal.



Was bei anderen Menschen Beklemmungen auslösen könnte, begeisterte die Auszubildende: „Ich fand es total interessant“, schwärmt sie. Das konnte natürlich kaum verborgen bleiben und so sprach ein Kollege sie an, der im Rettungsdienst tätig war. Er regte an, ein Rettungsdienstpraktikum zu machen. Gesagt – getan. Neben der Ausbildung zur Altenpflegerin wurde sie erst Sanitäterin, dann Rettungsassistentin. Darin sieht Irina Abels einen Grund, warum sie mit unfallbedingten Ausnahmesituationen besser umgehen kann: „Ich kann gut Blut sehen und auch offene Wunden machen mir nicht so viel aus“, erzählt sie. Das heißt selbstverständlich nicht, dass sie Unfälle wie 2013, als ein Autofahrer nach der Bodenwelle auf der A44 bei Titz abhob und tödlich verunglückte, nicht treffen. Immer, wenn Menschen betroffen sind, gibt es im Nachklang einen Austausch mit den Kollegen.

„Feuerwehr“, das ist übrigens bei Abels ein Familienprojekt: Ehemann André ist ebenfalls aktives Mitglied. Stillecht hat er seiner damals schwangeren Frau von der Drehleiter aus den Heiratsantrag gemacht, wie Irina lächelnd erzählt. Heute hat das Paar zwei Kinder und teilt sich partnerschaftlich sowohl die Einsätze als auch die Erziehung. Darum nahm Ehemann André bei Kind zwei auch den Erziehungsurlaub. Leidenschaft hat die Feuerwehrfrau nämlich nicht nur für ihr Ehrenamt, sondern auch für ihren Beruf als Pflegedienstleitung in Wegberg.

Offenbar ist die Powerfrau mit der 50-Stunden-Woche, zwei Kindern und Feuerwehr noch nicht ausgelastet. Jüngst hat sie sich als Statistin für die Serie „Club der roten Bänder“ beworben, der zum Teil im Wegberger Krankenhaus gedreht wird. Sie hat den Zuschlag bekommen: Und schon kommt die nächste spannende Herausforderung...



Die Hochzeitsmesse

26. August 2018

11:00 - 18:00 Uhr

Eintritt frei

www.agentur-janke.de/hera-die-hochzeitsmesse.de





Die Baumesse Düren auf dem Annakirmesplatz ist das Ziel aller Bauherren und Renovierer von 21. bis 23. September. „Wir freuen uns, mit der Baumesse wieder in Düren zu sein. Seit elf Jahren informieren wir die Messebesucher über nahezu alle aktuellen Themen rund ums Bauen, Wohnen, Renovieren und Modernisieren.“ So Marcel Becker, Geschäftsführer der MESA Veranstaltungs GmbH aus Merken. „Ganz gleich, ob das Eigenheim verschönert oder modernisiert werden soll, oder ob der langersehnte Traum vom Eigenheim in Angriff genommen wird. Auf der Baumesse Düren erhalten alle Besucher auf über 10 000 Quadratmeter Antworten auf sämtliche Fragen“, sagt Marcel Becker weiter. Und darin liegt das Erfolgsgeheimnis der Baumesse: Alle Aussteller, die zum überwiegenden Teil aus der Region stammen, sind Experten rund um die Themen Bauen, Wohnen, Renovieren und Modernisieren. Auf der Baumesse wird jeder fündig.

Hilfreiche Informationen zu aktuellen Themen wie Baufinanzierungen und die dabei bestehenden, verschiedenen Möglichkeiten, staatliche För-

Messe zum Bauen und Renovieren



derungen, Energiesparmodelle für das Eigenheim und ebenso das für die Region Düren wichtige Thema Sicherheitstechnik und Einbruchschutz kommen nicht zu kurz. „Viele unserer Experten informieren die Besucher rund um aktuelle Themen in Form von Fachvorträgen im Messe-Vortragsraum“, erklärt Marcel Becker. Ebenfalls die Stadt Düren ist auf der Messe im September wieder mit einem Stand vertreten. Ausführliche Informationen über das täglich stattfindende Fachvortragsprogramm gibt es rund zwei Wochen vor der Veranstaltung auf: www.baumesse.com.

Von A wie Accessoires oder Architektur bis Z wie Zäune oder auch Zimmerei – das Angebotsspektrum der Baumesse ist breit gefächert. Über fünf Messezelte plus Freigelände hinweg erstreckt sich das Angebotsspektrum. Die Messe bietet alles, was das Herz eines

Bauherrn oder eines Mieters begehrt. Wer zum Beispiel auf der Suche nach Möbeln und Bodenbelägen ist, der wird hier genauso fündig wie derjenige, dessen Interesse den energiesparenden Fenstern, einer effizienten Heizungsanlage oder auch einer Verschönerung des Gartens gilt. Alle Informationen rund ums Haus – unter einem Dach. Und das bedeutet kurze Wege für die Besucher, die sich beraten und inspirieren lassen möchten.

Wer die Messe gezielt besuchen möchte, sollte unbedingt einen Blick auf die Homepage www.baumesse.com werfen. Dort gibt es Informationen über Messegelände, Aussteller, Produkte und Dienstleistungen. Natürlich sind auf der Seite ebenfalls die Termine des Fachvortragsprogramms und weitere nützliche Informationen hinterlegt. Tipp: Nutzen Sie für einen Besuch

der Baumesse die hinterlegte Freikarte.

Ebenfalls die jüngsten Besucher kommen bei der Schau auf ihre Kosten: Samstag und Sonntag hat das Kinderland auf dem Messegelände für Kinder ab drei Jahren geöffnet. Dort werden die Kleinen betreut und mit Spiel, Spaß und Bastelangeboten kostenlos unterhalten. Die Eltern haben die Möglichkeit, unbesorgt und entspannt die Messe zu erkunden.

Ryanair will die Passagiere nicht für Flugausfälle und -verspätungen infolge des aktuellen Streiks entschädigen. Wegen der „außergewöhnlichen Umstände“ werde sie nicht zahlen, teilte die Billig-Airline mit. Darf Ryanair das? Die Fluggastrechteverordnung der Europäischen Union regelt die Rechte der Passagiere. Bei einer Flugverspätung, die mehr als drei Stunden am Endziel beträgt, haben Passagiere einen Anspruch auf eine Entschädigung zwischen 125,- und 600,- €.

Eine Entschädigung muss nicht bezahlt werden, wenn der Fluggast 14 Tage vor dem Flugdatum über den Flugausfall verständigt wurde. Verständigt die Fluggesellschaft nur das Reisebüro oder den Ticketanbieter, ohne dass dieser die Information an seinen Kunden weitergibt, reicht dies alleine noch nicht aus. Im Falle einer Verständigung unter 14 Tagen

steht dem Fluggast eine Entschädigung nur dann zu, wenn sich die Flugzeiten wesentlich geändert haben. Eine Entschädigung entfällt, wenn die Fluggesellschaft nachweisen kann, dass außergewöhnliche Umstände vorgelegen haben und der Flugaus-

Ersatz, wenn der Flieger am Boden bleibt?

fall sich nicht durch zumutbare Maßnahmen hat vermeiden lassen. Außergewöhnliche Umstände sind etwa: die Sperre eines Flughafens, schlechtes Wetter, Streiks, Vogelschlag, versteckte Herstellerfehler oder Blitzschlag. Technische Probleme wie fehlende Enteisungsmittel, Kollision von Flughafenfahrzeugen mit dem vorgesehenen Flugzeug, schadhafte

Gepäckförderungsanlage des Flughafens, eine Erkrankung eines Crew-Mitglieds oder Rotationsprobleme zählen nicht zu den außergewöhnlichen Umständen.

Und wie ist es mit dem Streik der Ryanair-Mitarbeiter? Eine Fluggesellschaft ist wie dargestellt dann zur Zahlung von Schadensersatz verpflichtet, wenn die Flugverspätung oder Flugausfall nicht auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Für Flugausfälle, die wegen eines Streikes der Fluglotsen, der Angestellten des Flughafenbetreibers und so weiter, also nicht von Mitarbeitern einer Fluggesellschaft, resultieren, muss eine Fluggesellschaft keine Schadensersatz zahlen, weil solche Flugausfälle mit höherer Gewalt begründet werden.

Nicht eindeutig geklärt war bisher allerdings die Frage, ob ein Flugausfall oder Verspätung wegen eines Streikes der



Der Autor Axel Steiger ist Partner der Kanzlei Dettmeier | Rechtsanwälte und zugleich Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht.

eigenen Mitarbeiter ebenfalls mit höherer Gewalt begründet werden kann und somit die Fluggesellschaft nicht zu Schadensersatz verpflichtet ist. Der Bundesgerichtshof hat dies bejaht. Nach der Rechtsprechung des BGH werden auch Streiks durch die eigenen Mitarbeiter „von außen“ - durch die Gewerkschaften - auf die Fluggesellschaft aufgetragen und seien somit für das Unternehmen unvorhersehbar und nicht beherrschbar.

Sie haben eine Frage? Dann schreiben Sie uns: info@dettmeier.de



Sekundenschnell ist einfach

Kennen Sie das ebenfalls? Sie haben im Internet das lang gesuchte Lieblingsteil entdeckt und bestellt. Die Vorfreude ist riesig. Wenn da nur nicht die lange Wartezeit wäre. Erst wenn das Geld beim Händler gutgeschrieben ist, geht die Ware in die Post. Oder Sie müssen eine ganz dringende Überweisung

machen, die am besten sofort beim Empfänger ankommen soll. Bislang dauerte es bei einer Standardüberweisung in der Regel einen Werktag bis das Geld gutgeschrieben wurde.

Doch seit Mitte Juli bietet die Sparkasse Düren ihren Kunden einen besonders schnellen

Service an: die Echtzeit-Überweisung. Mit der Echtzeit-Überweisung senden Sie ihr Geld in sekundenschnelle innerhalb des SEPA-Raums an den gewünschten Empfänger.

Die Echtzeit-Überweisung steht Ihnen an jedem Tag im Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung – auch an Sonn- und Feiertagen.

Die Standard-Überweisung ist an die Bank-Geschäftszeiten gebunden.

optional und kann im Online-Banking für jede Überweisung separat ausgewählt wählen. So können Sie stets entscheiden, welche Überweisungsart für den jeweiligen Anlass die richtige ist.

Ist die Überweisung erfolgt, sehen Sie dies sofort in der Umsatzanzeige. Sie erfahren auch innerhalb von Sekunden, ob die Zahlung erfolgreich war oder nicht.

Bei einer Standard-Überweisung kann es mehrere Tage dauern, bis das Geld vom Konto abgeht oder Sie eine Rückbuchung erhalten.

Für Kunden der Sparkasse Düren mit Girokonto S Online oder S Komfort ist die Sofortüberweisung kostenlos.

Übrigens: Bei der bequemen Zahlfunktion Kwitt in ihrer Sparkassen-App erfolgen alle Überweisungen automatisch in Echtzeit.

Einzige Bedingung: Auch die Bank des Empfängers muss die Echtzeit-Überweisung unterstützen. In Deutschland nehmen beispielsweise alle Sparkassen teil und gehören hierzulande damit zu den Vorreitern. Ansonsten bleibt eigentlich alles wie bei der gewohnten SEPA-Überweisung. Die Echtzeit-Überweisung ist

„Wenn Sie mit AIDAcara zu faszinierenden Zielen aufbrechen, umgibt Sie an Bord eine ganz besondere Atmosphäre. Begleitet von allen erdenklichen Annehmlichkeiten und dem familiären Charme fühlen Sie sich überall auf der Welt zu Hause.“

Die Abwechslung ist riesig: Ob Jogging mit Meerblick, eine Runde Golf oder Volleyball – Ihren sportlichen Ambitionen sind kaum Grenzen gesetzt. Vielleicht lernen Sie auch in der Diving Station Ihren neuen Lieblingssport kennen? Auf zahlreichen Routen erwarten Sie fantastische Tauchplätze!

Ein erfrischendes Bad im Pool, ein Besuch in der Sauna, Massage und Schönheitsanwendungen – für Ihr Wohlbefinden ist ebenfalls bestens gesorgt. Selbstverständlich auch kulinarisch. Zwischendurch einen kräftigen Espresso oder einen fruchtigen Cocktail genießen und den Abend in der lockeren Stimmung der Calypso Bar ausklingen lassen – so macht Urlaub richtig Spaß!“

So liest man im Internet auf der Seite der AIDA-Schiffe die Beschreibung zur AIDAcara. Derzeit kreuzt das Schiff durch die Ostsee. Immer wieder neue Routen ab der Kieler Förde stehen an. Mit an Bord ist eine Dürenerin, Madita Harms aus Mariaweiler.

Doch die junge Frau macht keinen Urlaub auf den Ostseewellen. Vielmehr kümmert sie sich um die Wellen im Haar der weiblichen Passagiere.

Die Friseurmeisterin ist seit dem Frühjahr auf dem Schiff. Sie arbeitet dort, wo andere entspannen und die wertvollsten Tage des Jahres erleben.

Die Anstellung auf dem Schiff ist für die „Landratte“ aus Mariaweiler eine ideale Kombination. Sie hat eine Stelle und zusätzlich die Möglichkeit, die Welt so ganz nebenher kennen zu lernen.

Vom Ostseekai zu den Polarlichtern und dem Palast des Zaren



Nach ihrer Schulzeit an St. Angela in Düren macht Madita Harms eine Ausbildung zur Friseurin bei Hartmut Becker in Gürzenich. Gleich nach der Lehrzeit befriedigte die junge Frau ihren Reisedrang mit einem einjährigen Aufenthalt in Australien im Rahmen des Programms „Work and Travel“. Zurück in Deutschland konzentrierte sie sich auf den erlernten Beruf und besuchte die Meisterschule. Im Anschluss trat sie dann als junge Meisterin in die Dienste von Wella. Als Wella-Fachtrainerin schulte sie von Frankfurt aus Friseure und Friseurinnen im richtigen Umgang mit den Wella-Produkten.



Die 32-Jährige erinnerte sich, dass ihr Ex-Chef, Hartmut Becker, ebenfalls auf einem Schiff gearbeitet hatte. Sie bewarb sich einfach bei der Kreuzfahrtgesellschaft, mit Erfolg. Ende April ging Madita Harms an Bord.



Die AIDAcara ist das älteste Schiff der zwölf Schiffe umfassenden AIDA-Flotte. Der bekannte, markante Kussmund wurde diesem Schiff erstmals aufgemalt. Damals nannte sich die AIDAcara nur AIDA. Erst als das Kreuzfahrtkonzept aufging und weitere Schiffe zur Flotte kamen, wurde der Name auf AIDAcara erweitert. Die AIDAcara ist 193,34 Meter lang und 27,6 Meter breit. Mit einem Tiefgang von sechs Metern hat das 1996 vom Stapel gelaufene Schiff die Möglichkeit, in seichtere Gewässer vorzustoßen, die ihren allesamt größeren Schwesterschiffen versperrt bleiben. Im letzten Winter fuhr das Schiff erstmals in der Geschichte der Reederei eine 116-tägige Weltreise. Jetzt, im Sommer, ist



die AIDAcara ab Hamburg oder Kiel in Nordeuropa, der Ostsee und Grönland unterwegs.

Im schiffseigenen Friseursalon kümmert sich Madita Harms täglich acht Stunden um die Haare und Frisuren ihrer Kunden und Kundinnen. Mitunter sind nach Sonnen- und Badetagen die Haare stark strapaziert und zum Dinner des Kapitäns muss schließlich alles wieder in Form sein.

Wenn um 20 Uhr abends im Friseursalon auf Deck neun die Türen verschlossen werden, dann hat die Dürenerin ebenfalls die Möglichkeit, die Vorzüge der AIDAcara zu nutzen. „Ich liebe dieses Schiff, weil es relativ klein ist“, berichtet die junge Frau mit Blick auf ihre Kolleginnen und Kollegen. „Wir sind auf dem Schiff wie eine Familie“. Bis Anfang Oktober geht noch

ihr derzeitiger Kontrakt. Bis dahin wird sie noch einiges von der Welt sehen. Die skandinavischen Länder, Russland, Estland und Litauen stoßen an die Ostsee und bieten viel lokale Geschichte und Sehenswürdigkeiten.

Madita Harms hat die Möglichkeit, an Hafentagen das Schiff zu verlassen und ihren Durst nach fremden, fernen Stätten zu stillen. Und neben den Metropolen wie St. Petersburg, Oslo, Helsinki oder Tallinn steht jetzt im August die Westküste Grönlands mit Ilulissat und Nuuk, der Prins-Christian-Sund und auf Island die Hauptstadt Reykjavik auf dem Fahrplan und Madita hofft, auf dieser Reise das Nordlicht zu erleben...



Steuerberater
UDELHOVEN & EISENBRAUN

Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB

Kirchfeld 40/42
Düren-Lendersdorf 0 24 21/95 59-0
www.udelhoven-eisenbraun.de

**Wir beraten
und unterstützen:**

- > Unternehmen
- > freie Berufe
- > Privatpersonen
- > Vereine & Verbände



Das Leopold-Hoesch-Museum in Düren ist ein einmaliges Juwel. Ein Schmuckstück aus vergangener Zeit, so schön, dass es täglich getragen werden sollte. Das neue Papiermuseum ist ebenfalls ein Diamant der Extraklasse. Nun steht die Frage im Raum: Schafft es die neue Chefin, Anja Dorn, diese Steine wieder richtig funkeln zu lassen? Schafft sie es, dass künstlerische Feuer in den Juwelen zu schüren und damit die Begeisterung vieler Besucher zu entfachen?

Die Besucherzahlen des Museums standen in den vergangenen Jahren nicht selten im Mittelpunkt, weil sie so denkbar niedrig waren. In 2016 wurden 5672 Personen gezählt, davon 2534 zahlende, die das Juwel funkeln sehen wollten. Auf diese Zahlen hin angesprochen sagt Anja Dorn: „Es ist merkwürdig, dass die Dürener ihr Museum so festmachen, an Zahlen. Die Frage der Annahme der Häuser ist kein Rechenexempel. Die Aufgabe lautet unter anderem: bewahren und sammeln.“ Die neue

stellungen zu Grunde liegen könnten. Dorn: „Grundsätzlich mache ich mir beim Papiermuseum nicht so viele Sorgen, da gibt es so viele interaktive Möglichkeiten und die Neugestaltung wird ihre Wirkung zeigen. Es gilt vor allem, die Neugierde der Dürener und der ferner angesiedelten Besucher für das Leopold-Hoesch-Museum zu wecken.“ Ein Museum in Düren habe andere Aufgaben als derartige Häuser in Köln oder Düsseldorf, meint die Künstlerin, Kuratorin, Kunstkritikerin und



Langsam, mit Ruhe und unaufgeregt tastet sich die gebürtige Kölnerin in den Mauern vor. Ihr Büro hat sie bezogen, noch sind die Wände weiß und leer. Die 46-Jährige überlegt, was die Wände zieren könnte, Schnellschüsse sind da fehl am Platz. „Vielleicht werden es die Plakate des Leopold-Hoesch-Museums sein“, überlegt sie und lässt den Blick dabei schweifen. Vorsichtig fügt sich die neue Chefin in ihre Umgebung ein, nimmt Stimmungen und Strömungen auf.

Chefin hebt in diesem Zusammenhang die „erstklassige kunsthistorische Arbeit“ ihrer Vorgängerin Dr. Renate Goldmann hervor. Dorn: „Es gibt einen fantastischen Bestand und ein gut sortiertes Depot. Die Sammlung ist größtenteils digital erfasst, das ist international vorbildlich.“ Die Chancen, die wertvollen Steine aufzupolieren und wieder mehr in den Mittelpunkt des Betrachters zu rücken, sieht Anja Dorn vor allem in den Themen, die den Aus-

Professorin für kuratorische Studien und dramaturgische Praxis an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Dorn, die zehn Mitarbeiter als festangestelltes Team in Düren um sich weiß, erklärt: „In Düren können wir kulturhistorischer arbeiten und über Inhalte mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Wir müssen uns nicht ständig zeitgenössisch orientieren.“ Themengebiete, die ihr vorschweben, sind natürlich das Papier in einer Papierstadt wie



„Bewahre

Düren, weiter aber auch das Forschungsinstitut in Jülich, die LVR-Klinik und die Industrielandschaft. Neben dem allmächtigen Tagebau zählen dazu Zuckerrübenfelder und Stauseen. Sie möchte gerne zeigen, worin sich die Bevölkerung wiederfindet, jüngerer Publikum soll angesprochen werden. Kunst im öffentlichen Raum liegt ihr am Herzen. Anja Dorn: „Ein Gefühl für das Thema ist in der Stadt ja schon vorhanden. Es gibt ein Gremium, das

SIEGENIA AUBI **PaX** **ABUS**

Sicher fühlen in den eigenen vier Wänden

EINBRUCHSCHUTZ

für Ihre Fenster und Türen

Immer einen Schritt voraus: Seien Sie auf dem aktuellen Stand und investieren Sie jetzt!

Rüsten Sie Ihre vorhandenen Fenster und Türen mit einbruchsischeren Beschlägen nach!

Wir sind als Handwerksbetrieb in den Adressennachweis für Errichterunternehmen mechanischer Sicherungseinrichtungen des Landeskriminalamtes NRW aufgenommen. Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich über Einbruchschutz kompetent, kostenlos und neutral bei einer (kriminal-)polizeilichen Beratungsstelle.

MÖBEL HERTEN TISCHLEREI
 ULHAUS 17 - LANGERWEHE
 TELEFON: 0 24 23 / 94 00-0
WWW.MOEBEL-HERTEN.DE

MÖBEL HERTEN

KÜCHEN + MÖBEL + TISCHLEREI



en und sammeln“

sich mit Kunst im öffentlichen Raum befasst, das ist für eine Stadt nicht selbstverständlich.“

In ihrem Blickfeld sieht sie auch Migranten und Künstler mit Migrationshintergrund: Wie sehen diese die Landschaft in und um Düren, wie bilden sie diese ab? Eine Neigung verspürt Anja Dorn, geht es um grafisch gestaltete Kunst. Über dem eigenen Sofa hängt eine Arbeit des Konzeptkünstlers Michael Krebber und ein Bild des australischen

und ausgebaut werden, eventuell werden internationale Künstler hinzu gebeten. Eine erste Einzelausstellung ist für das Frühjahr 2019 geplant. Bis dahin wird es eine Schau mit Werken von Peill-Stipendiaten geben sowie eine Weihnachtsausstellung. Dorn: „Auch hätte ich Lust, ein Museumsfest zu initiieren.“ Was ebenfalls nicht sehr publik gemacht wurde bisher: Dem Leopold-Hoesch-Museum ist eine kleine Restauration angegliedert und ein Museums-Shop. Das Café zu beleben und den Shop zu



Künstlers Simon Denny. Die Medienwelt und ihre Entwicklung könnte Thema werden. Vom Guckkasten zur großangelegten Datenerfassung der Verbraucher oder das Thema „Bilder und wie sie laufen lernten“. Dorn: „Auch die Möglichkeiten der Performance, also der Aktionskunst, interessiert mich sehr, das wird bestimmt immer wieder auftauchen.“ Die Ausstellungsreihe „Apropos Papier“ soll weitergeführt

überarbeiten ist auf der To-Do-Liste der neuen Chefin zu finden. „Es wäre super, könnten die Gäste im Sommer auf dem Platz vor dem Museum sitzen.“ Nun ist abzuwarten, ob Anja Dorn mit Fingerspitzengefühl und Kenntnisreichtum das Juwel der Stadt Düren aufpolieren und wieder in eine glänzende Zukunft führen kann. Die notwendige Hemdsärmeligkeit, ein trockener Humor und Durchhaltevermögen scheinen vorhanden.

caritas

„Meine Kinder machen **Ferien**
ich bin derweil gut versorgt!“

Stationäre **Kurzzeitpflege** für pflegebedürftige Angehörige in unseren Alten- und Pflegezentren – wir informieren Sie kompetent und unverbindlich:



Heilige Familie
Hasselsweiler
T: 02463 970-792

Mariahilf
Nörvenich
T: 02426 9409-11

St. Andreas
Kreuzau
T: 02422 9550-1210

St. Hildegard
Jüllich
T: 02461 622-1202

St. Nikolaus
Düren
T: 02421 699-3001

Alle Infos auf: www.caritas-altenheime.de

Schenkel-Schoeller-Stift
Tagespflege
Kostenloser Schnuppertag
Tel. 0 24 21 / 596-0
 Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
 www.schenkel-schoeller.de
 Info@schenkel-schoeller.de

tobias waibel
 Immobilien

IHR IMMOBILIEN-MAKLER IM KREIS DÜREN

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM MARKT

WIR SIND FÜR SIE DA!

Hauptstraße 36-38 · 52372 Kreuzau
 Telefon 0 24 22 50 08 0
 tobias.waibel@db.com

- Für Sie als Auftraggeber kostenlos
- Marktgerechter Gesamtauftritt
- Schnelle Umsetzung
- Kostenlose Einschätzung / Besprechung

WANDKULTUR
JAEGER
 WANDVERFEBUNGEN
 BESONDERER ART

Peter P. Jaeger
 Maler- und Lackiermeister
 Beratung - Konzept
 Professionelle Ausführung
 Wilhelm-Böhmer-Straße 21 · 52372 Kreuzau
 Tel.: 0 24 22 - 95 98 823
 www.jaeger-wandkultur.de

Unikat
 Alles außer gewöhnlich.

...überraschend
 schmückendes
 menschliches
 altes & neues
 einmaliges
 tierisches
 seltenes
 schönes
 lustiges
 kleidendes
 dekoratives!

Dreiborner Straße 4 ■ 53937 Gemünd
 www.unikat-lifestyle.net

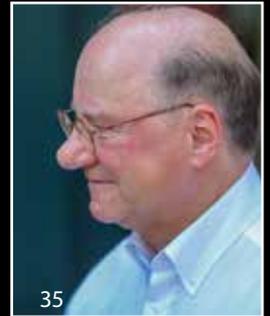
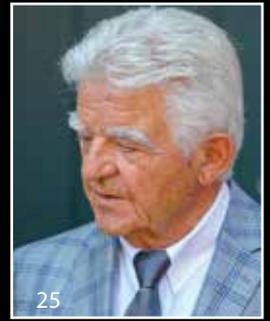


Feierlicher Empfang auf Burg Obbendorf: Dr. Stephan Kufferrath-Kaßner (1) verabschiedete sich nach 20 Jahren als Vorsitzender und Hans-Harald Sowka (2) als Geschäftsführer der Vereinigten Industrieverbände. Neuer VIV-Vorsitzender ist Hans-Helmut Schmidt (3), neuer VIV-Geschäftsführer Dr. Stefan Cuyppers (4). Beim Stabwechsel

zugegen waren Ruth Baunach (5), Dr. Peter Kramp (6), Kreishandwerksmeister Gerd Pelzer (7), Heinz August Schüssler (8), Annette Kufferath-Kaßner (9), Alexander Stern (10), Carlo Aretz (11), Raoul Pöhler (12), Jutta Philipp-Sowka (13), Wolfgang Richter (14), Holger Autenrieb (15), Dr. Dorothea Eimert (16), der Landrat des Kreises Eus-

kirchen Günter Rosenke (17), Ex-NRW Innenminister Dr. Ingo Wolf (18), Dr. Elke Tüttenberg-Winter (19) sowie Alice Speth und Patrik Bahlert (20). Weiterhin Adieu sagten dem scheidenden Vorsitzenden, der nun als Ehrenvorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen





und Umgebung agiert, Peter Michels (21), Dr. Patricia Peill (22), Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs (23), Claudia Autenrieb (24), Dieter

Johnen (25), Kerstin Bahlert (26), Karl Helmut Eichhorn (27), Dr. Eberhard Peill (28), Birgit Strack (29), Anette Winkler (30), Erich Peterhoff (31), Theo Hassert (32), Bernd Kneuel (33) und Dr. Hans-Achim Ahn (35).

Gegen Kinderarmut in Düren
Wir engagieren uns!

Wie der Vater, so der Sohn: Janek Kuck (36) wurde mit einer Weite von 18,30 Metern Junior-Weltmeister im Kirschkeimweit-spucken. Papa Oliver verteidigte seinen Titel und spuckte in diesem Jahr, bei der 44. Auflage des Wettbewerbs, 22,21 Meter. Mit 14,44 Meter siegte Irene Holle in der Damenwertung. Die Siegerin ist schon seit mehreren Jahren auf den Weltmeistertitel „gebucht“.

MONDAINE
Swiss Watch

Leonhard Wolff
SEIT 1888

INH. GUSTE HUTMACHER-WEISER | ZEHNHOFSTRASSE 14 | DÜREN | TEL: 02421 15429
WWW.JUWELIER-WOLFF.DE

Man muss schon genau hinschauen und ebenfalls die Sonne muss mitspielen, will man die an ein Wasserzeichen erinnernden Buchstaben und Symbole erkennen. Weiß in weiß und leicht erhaben ist der Schriftzug „Papiermuseum Düren“ zu erkennen. Wenn auch für nicht Sehende in unerreichbarer Höhe, ist der Schriftzug doch in Braille-

Urkunde zur Deutschen Einheit sind auf Papier aus Düren und seiner Region gedruckt. Noch heute sind hier weit über 100 Unternehmen in der Branche aktiv. Bereits seit 1990 wurde die Geschichte des Papiers in Düren in einem eigenen Museum präsentiert – in direkter Nachbarschaft zu dem seit 1905 bestehenden Leopold-Hoesch-Museum. Nun hat das

Schön schräg: Museum zur DNA der Stadt

Nach der Eröffnung am 9. September, 12 Uhr, ist das Papiermuseum (PM) täglich ab 10 Uhr geöffnet. Dienstags und mittwochs bis 18 Uhr, donnerstags bis sonntags bis 19 Uhr. Montags bleibt das Museum zu. Dienstag, 11. September, gibt es den Workshop „Papierexperten“ für Jugendliche von zehn bis 16 Jahren. Mittwoch, 12. September, werden Schulen, Ki-



schrift „geprägt“. So unfassbar, wie diese Information für nicht Sehende ist, scheint das gesamte Museum. „Unfassbar“ denkt sich auch so mancher Dürer, denn auf den ersten Blick scheinen alle Gesetze der Statik außer Kraft gesetzt worden zu sein. Man könnte es Dürens neue Spitze nennen, was sich da an der Wallstraße hinter dem altwehrtwürdigen Leopold-Hoesch-Museum in den Himmel streckt. Es ist in der Tat ganz schön schräg!

Das neue Papiermuseum geht online. Ab dem 8. September will Düren sein einmaliges Bauwerk und dessen Inhalt, der ausschließlich mit der städtischen DNA, dem Papier, zu tun hat, feiern. Der Bau mit vielen Spitzen, also ein Spitzenbau, erinnert an ein gefaltetes Blatt Papier. Sein Weiß ist so grell, dass die Augen bei Sonnenschein Mühe haben, die Faltungen zu erfassen. Doch wo Sonne ist, ist auch Schatten und eben diese formen quasi die überdimensionierte Faltung.

Düren und die Region sind seit mehr als 400 Jahren von der Papierindustrie geprägt; bedeutende Dokumente wie das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die

Papiermuseum eine umfangreiche Sanierung und zeitgemäße Neukonzeption erfahren

Doch welche Rolle spielt Papier im digitalen Zeitalter noch? Welche Geschichten verbindet man mit diesem Werkstoff? Und was kann Papier alles? Diese und zahlreiche weitere Fragen beantwortet das Papiermuseum Düren, wenn es, erweitert um einen markanten Neubau sowie räumlich und inhaltlich neu gestaltet, eröffnet wird. Damit macht Düren ein wichtiges Thema seiner Stadtgeschichte und ebenfalls der Gegenwart in der „Hauptstadt“ des Papiers neu erlebbar.

Für die Gestaltung des neuen Papiermuseums und seiner Dauerausstellung zeichnen der mehrfach prämierte Kölner Architekt Klaus Hollenbeck und sein Team verantwortlich. Die architektonischen Schwerpunkte liegen im modernen Anbau, einer attraktiven Außenfassade, die Bestand und Neubau miteinander verbindet und die Anmutung eines ganz neuen Museums verleiht, sowie einer neuen Raumkonzeption.

Dabei präsentiert sich die Dauerausstellung gestalterisch vollständig überarbeitet und neu strukturiert. Die gesamte

Fläche wird durch den Einbau eines zweiten Geschosses von 500 auf 900 Quadratmeter vergrößert und so ein optimaler Rundgang für die Ausstellungs-dramaturgie geschaffen. Das gesamte Museum ist nun barrierefrei. Durch die Erweiterung erhält das Papiermuseum einen neuen, museal angemessenen Zugang und rückt zugleich näher an das Leopold-Hoesch-Museum heran.

Ebenfalls konzeptionell wird das Thema Papier im Museum vollkommen neu in Szene gesetzt – informativ und emotional: Fünf zentrale Einheiten präsentieren den Werkstoff mit den unterschiedlichen Schwerpunkten Geschichten, Wertschöpfung, Visionen, Ordnung und Künste. So zeigt der Ausstellungsbereich „Geschichten“ nicht nur die wichtigsten Schritte in der Entwicklung des Papiers, sondern lässt auch Menschen, die einen besonderen Bezug zum Papier haben, durch Filmsequenzen mit ihren eigenen Papiergeschichten zu Wort kommen.

Die Abteilung „Wertschöpfung“ im Herzen der Ausstellung präsentiert die verschiedenen Materialien, die für die Produktion von Papier wichtig



tas und Einrichtungen über das neue PM und seine Angebote informiert. „Papier, Material der Zukunft“ lautet das Thema im Expertengespräch am Donnerstag, 13. September, 19 Uhr. Freitag findet der Workshop „Quilling-Kunst der Papierstreifen“ und Samstag und Sonntag besteht jeweils von 13 Uhr bis 16 Uhr die Möglichkeit, Papier zu Schöpfen.

sind, und zeigt anhand von Produktionen aus Düren, wo uns Papier im Alltag begegnet – vom Kaffeefilter bis hin zum Fußballticket. Das Thema Recycling wird



ebenfalls in den Blick genommen. Der Bereich „Ordnung“ dokumentiert schließlich, welche Bedeutung Papier in der Entwicklung unserer zivilisierten Kommunikations-gesellschaft hatte und hat. In der interaktiven Gegenüberstellung von wertvollen Originalen und klassischen Medien mit der digitalen Welt können die Besucherinnen und Besucher diesen Wandel selbst miterleben.

Unter dem Titel „Künste“ steht die Sonderausstellungsfläche, die Werke aus den Sammlungen des Papiermuseums und des Leopold-Hoesch-Museums zeigt.

Als außerschulischer Lernort verfügt das neue Papiermuseum Düren über eine gut ausgestattete Papierwerkstatt, in der Gruppen und Einzelpersonen aktiv werden und mit dem Werkstoff experimentieren können. Unterschiedliche falt- und Bastelvorlagen stehen dauerhaft zur Verfügung.

Das neue Papiermuseum ist ein „Museum für alle“ und legt einen Schwerpunkt auf Inklusion. Es gibt zahlreiche Angebote für Menschen mit Einschränkungen, speziellen Bedürfnissen und besonderen Begabungen. Sehbehinderte und Blinde können selbstständig einen Basisrundgang

durch die Ausstellung machen. An verschiedenen Stationen werden Inhalte haptisch oder auditiv vermittelt.

Zu einer besonderen Interaktion lädt ein Buch ein, das jeder Besucher erhält: es informiert und inspiriert, gibt Anregungen für Spiele und enthält Falvorlagen, Pop-ups und vieles mehr. Daneben bietet es Raum für eigene Kreativität.

NEU: 
new balance

Heidbüchel
SCHUH · SPORT · ORTHOPÄDIE

Fußkompetenzzentrum Düren
Kölnstraße 67 · t: 024 21 / 1 64 99
www.schuhfachgeschäft-heidbüchel.de

FREIKARTE

Bei Vorlage dieser Anzeige freier Eintritt für 1 Person.

www.baumesse.com



**BAUEN
WOHNEN
RENOVIEREN
MODERNISIEREN**

Täglich 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet

**21. – 23. Sept.
DÜREN
ANNAKIRMESPLATZ**

Der Verkauf dieser Karte ist strengstens verboten. Wert der Freikarte: 5 EUR

Impressum:

DÜRENER Illustrierte - Magazin für Düren, Jülich und Regio Rur
ISSN 1860-6040

Herausgeber: Rudi Böhmer, Saint-Hubert-Straße 12, 52355 Düren, Postfach 6204, 52333 Düren, t: 0 24 21 / 2 09 52 95

f: 0 24 21 / 5 0 26 57,

eMail: redaktion@duerener.info

www.duerener.info

Redaktion: Rudi Böhmer (verantwortlich), Redaktionsbüro Schenk + Schenk, Jülich, Gudrun Klinkhammer, Eifel

Fotos dieser Ausgabe: Rudi Böhmer / Ben Böhmer / Schenk + Schenk / Gudrun Klinkhammer / Jürgen Schulz / Kaya Erdem / Helmut Göddertz / Margret Hanuschkin / BMW / Peugeot / Volkswagen / Fiat / Toyota / Josef Kreuzer / Forschungszentrum Jülich / Sascha Krecklau / Matthias Lochner / AIDA-Cruises / Fotolia: Noppasinw, peshkova, missty, Denis Rozhnovsky, Daniel Nimmervoll

Anzeigen: Es ist die Anzeigenpreisliste 1/2018 gültig. Mediadaten: www.duerener.info oder www.ich-wer.be

DÜRENER Illustrierte erscheint im Eigenverlag. Auflage: 20000

Exemplare. Druck: grenzecho, Eupen. Nächste Ausgabe:

14. 9. 2018. - Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung - das hat auch für von der DÜRENER Illustrierten gestaltete Anzeigen Gültigkeit.

TV-Sender wechseln mangelnder Wille z. Arbeit	↓	Arznei ohne Wirkstoff seltsames Flugzeug	7	↓	kurz für genehmigt	↓	hässliches Gesicht hat die Uckermark am Auto	↓	Wechselgesang überquellen (Kraft)	↓	Blutbahn
1	↓	↓	↓	↓	schräge Schrift gr. Eule	→	↓	11	↓	↓	↓
Vogel mit Federrad Zeitalter	→	↓	↓	↓	↓	↓	lange Haare Vorbau	→	↓	↓	↓
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	Fischhöl im Web aktiv sein	→	↓	↓
Vokal Wichtigtuert	→	wo man mit € zahlt sponsert dieses Rätsel	↓	↓	4	↓	↓	↓	↓	8	↓
↓	↓	↓	↓	↓	Geld salopp Auto kurz	→	↓	↓	↓	↓	10
Abgasreiniger am Auto	→	entsteht in der Nase Bildungseinrichtung	↓	↓	↓	↓	↓	↓	vielfach Entspringt dem Hohen Venn	→	↓
↓	↓	↓	instabile Lage schneller Bringer	→	↓	↓	↓	↓	↓	↓	steht für Italien Linien in Papier drücken
Hauptstadt Ukraine Pflaumenart	→	↓	↓	↓	9	↓	Ordensfrau Liegestatt	→	↓	↓	↓
↓	3	↓	↓	↓	Vogelart abwägen	→	↓	↓	Roman von S. King Mamas Papa	→	↓
Eindruck am Auto Tabus	→	↓	↓	↓	↓	5	Grundfarbe span. Fluß	→	2	↓	Skatwort
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	durch haben Münchener am Auto	→	↓	↓
"kurzer" Meter moralische Werte	→	gepolsterte Sitzbank kurzes Taschenbuch	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	6
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
glatt	→	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓



IM ABONNEMENT

Sie wollen keine Ausgabe der DÜRENER Illustrierten verpassen? Das stellen wir sicher! Bei Zahlung der Portokosten senden wir Ihnen die nächsten zehn Ausgaben sofort nach dem Erscheinen zu. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus, schneiden Sie ihn aus, stecken ihn zusammen mit zehn Briefmarken à 1,45 Euro in einen Umschlag und senden Sie das Ganze an: DÜRENER, Postfach 6204, 52333 Düren.

COUPON

*Ja, ich möchte keine Ausgabe verpassen!
Diesem Brief liegen zehn Marken zu 1,45 Euro bei.
Senden Sie die nächsten zehn Ausgaben DÜRENER bitte an:*

Name: _____

Straße: _____

26 _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Ermitteln Sie die Lösung und senden Sie diese bis zum 4. Juli 2018 an:

Dürener Illustrierte Postfach 6204 52333 Düren

oder Sie senden das Lösungswort per E-Mail (bitte die postalische Adresse nicht vergessen) an:

raetsel@duerener.info

Unter den richtigen Einsendungen verlo-

sen wir fünf 16 Gigabit USB-Sticks, damit der Datentransfer etwas einfacher wird.

Das Lösungswort in der Ausgabe 7/18 lautet „Geisterbahn“.

Die Krimis „Rurschatten“ von Olaf Müller gehen an: Dorothee Holländer, Merzenich; Sylvia Stolberger-Kreft, Baesweiler; Horst Jordans, Gey; Inge

Thewalt, Stuttgart und Anna Maria Fechtner aus Düren.

Herzlichen Glückwunsch!

Lösung aus #7/2018

	G	O	O	A	O					
B	E	R	N	D	E	R	A	R	T	
	T	O	T	O	R	I	L	L	E	
A	R	M	A	D	A	A	G	A	R	
	E	R	E	M	A	N	E	Z		
Q	U	A	I	P	F	E	R	D		
	P	O	K	E	R	I	O	D		
C	I	R	E	L	I	T	E	I		
	N	O	V	A	K	A	R	R	E	
E	S	P	E	F	A	X	A	B		
	T	O	R	T	E	E	I	S		
E	I	S	K	A	L	T	R	U	R	
	T	E	R	D	B	E	E	R	E	
S	U	S	H	I						
T	O	R	F							





Entscheiden ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Düren**